



**Auszug aus dem Protokoll vom**

12. September 2005

190 16.04 Gemeinderat  
16.04.24 Kleine Anfragen

**Beantwortung Kleine Anfrage von Markus Bärtschiger über Lehrbetriebsverbunde als Chance für Lehrlinge und KMU**

Am 17. Mai 2005 ist von Gemeinderat Markus Bärtschiger eine Kleine Anfrage mit nachstehendem Wortlaut eingegangen:

„Für zwei Drittel aller Jugendlichen ist die Berufslehre nach den obligatorischen Schuljahren die solide Grundlage für ihren weiteren beruflichen Werdegang. Eine funktionierende Berufsbildung liegt im Interesse aller: Es ist weder volkswirtschaftlich noch sozialpolitisch zu verantworten, wenn dieses System künftig weiter verschlechtert wird. Der schweizerische Arbeitsmarkt befindet sich seit den Neunzigerjahren in einem tiefgreifenden Umbruch. Berufsqualifikationen ändern sich, es entstehen neue Berufe und neue Formen des Lernens. Die Koppelung der Berufsbildung an den Arbeitsmarkt hat zur Folge, dass der Konjunkturverlauf spürbar ist. Es ist heute schwierig geworden, einen Lehrstellenplatz zu finden - viele Schlierener Schulabgänger leiden unter dieser Situation. Neue (zusätzliche) Lehrstellenangebote zu generieren ist heute wichtiger denn je.

Lehrbetriebsverbunde könnten hier einen neuen Ansatz bilden: Zwei oder mehrere Betriebe mit sich ergänzenden Tätigkeiten schliessen sich zusammen und bieten gemeinsam Ausbildungsplätze an. Eine Leitfirma bzw. -organisation übernimmt die Verantwortung für die Ausbildungsorganisation, schliesst den Lehrvertrag ab und vertritt den Verbund nach aussen. Dieser Verbund ergibt diverse Vorteile für die Lehrbetriebe: Finanzielle, administrative und zeitlich-personelle Entlastungen; eine bessere Risikodiversifizierung und einen verbesserten Wissenstransfer. Für die Lernenden ist eine Ausbildung in einem Lehrverbund interessant und lehrreich, weil die fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen gestärkt werden und die Arbeitsplatzsicherheit vergrössert wird.

Trotz gesetzlichen Grundlagen und staatlichen Förderungsbestrebungen durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (Beratung, Anschubfinanzierung) stossen Betriebe und Organisationen der Arbeitswelt bei der Gründung von Lehrbetriebsverbänden noch auf Hindernisse. Viele Betriebe bleiben deshalb noch skeptisch und warten auf erfolgreiche Beispiele, die ihre Bedenken zerstreuen könnten. Die Stadt Schlieren könnte als guter und langjähriger Lehrbetrieb (mit grossem Erfahrungsschatz im administrativen Bereich) insbesondere als Leitfirma in der Anschubphase pionierhaft wirken.

Fragen:

Kann sich der Stadtrat vorstellen, solche Lehrbetriebsverbunde zu fördern (in Zusammenarbeit mit dem Kanton Zürich und dem Bund), indem er

- a) bei der konkreten Initiierung von Lehrbetriebsverbänden mitarbeitet und als Leitfirma auftritt. Dies insbesondere auch - um die Anzahl der Lehrstellen zu steigern - in „nichtklassischen“ Berufsbildern einer Stadtverwaltung (Bsp. Automechanikerlehrstelle (Unterhalt der städtischen Fahrzeuge) in Zusammenarbeit mit Autowerkstätten);
- b) den Gedanken dieses Berufsbildungssystem-Neuerung in den Gewerbe- und Wirtschaftsverbänden von Schlieren verbreitet;
- c) Schüler und Lehrer auf solche Möglichkeiten hinweist?“

Antwort des Stadtrates:

Der Stadtrat teilt die Auffassung des Fragestellers und stuft die Bedeutung der klassischen Berufslehre ebenfalls als ausserordentlich hoch ein. Sie ist eine der Erfolgsfaktoren des schweizerischen Ausbildungs- und Wirtschaftssystems.



Bestrebungen zur Vergrösserung der Zahl der Ausbildungsplätze werden im Rahmen der leider nicht sehr grossen Möglichkeiten unterstützt. Um der grossen Nachfrage gerecht zu werden, hat die Stadt ihr eigenes Angebot an Lehrstellen in letzter Zeit sukzessive erhöht. Gegenwärtig bestehen 19 Lehrverhältnisse in folgenden Berufen:

Kaufmännische Angestellte	6
Bauzeichner	2
Betriebspraktiker	3
Fachangestellte Gesundheit	6
Koch	2

Die Verantwortlichen der Stadtverwaltung sind sich der Bedeutung ihrer Aufgabe bewusst und unternehmen grosse Anstrengungen, den jungen Berufsleuten eine gute Ausbildung zu bieten.

Auf politischer Ebene sind der Stadtpräsident und die Schulpräsidentin im Ausbildungsforum Limmattal tätig. Es arbeitet eng mit dem Berufsinformationszentrum Urdorf (zuständig für die Bezirke Affoltern und Dietikon) zusammen und befasst sich hauptsächlich mit Fragen der Berufsausbildung sowie mit dem Lehrstellenangebot in der Region.

Die Schule Schlieren hat ein umfassendes Angebot ausgearbeitet, um die Angehörigen der Abschlussklassen auf die nicht einfachen Themen Berufswahl und Lehrstellensuche vorzubereiten. Die sehr hilfreiche Informationsbroschüre wird dieser Antwort beigelegt.

Lehrbetriebsverbände sind auch aus der Sicht des Stadtrates eine sinnvolle Möglichkeit zur Vergrösserung der Lehrstellenzahl. Abklärungen innerhalb der Stadtverwaltung haben aber ergeben, dass sich die Stadt nicht für diese Einrichtung eignet, weil es an Ausbildungsplätzen in bisher nicht angebotenen Berufen wie auch am dafür ausgewiesenen Fachpersonal fehlt.

Zu den Fragen:

- Der Stadtrat ist grundsätzlich bereit, die Bildung von Lehrstellenverbänden in geeigneter Weise zu fördern.
- Die Beteiligung als Leitfirma und die aktive Partnerschaft in einem Lehrbetriebsverband scheint mindestens im gegenwärtigen Zeitpunkt aus den dargelegten Gründen nicht möglich. Zudem fehlen in der Stadtverwaltung die nötigen Ressourcen.
- Die noch wenig verbreitete Idee der Bildung von Lehrbetriebsverbänden wird bei den Gewerbe- und Wirtschaftsorganisationen wie auch in der Schule bekannt gemacht. Die Schulpräsidentin hat das Thema beim Ausbildungsforum Limmattal angemeldet. Es wird an der nächsten Vorstandssitzung behandelt.

## Beilage

Informationsbroschüre der Schule Schlieren

Für richtigen Protokollauszug

STADTRAT SCHLIEREN  
Präsident                      Schreiber

Peter Voser

Peter Hubmann

Versand:



## Informationsbroschüre zur Berufswahl

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern, liebe LehrerInnen

Wir freuen uns, Ihnen das breite Angebot für Lehrstellen suchende SchülerInnen vorstellen zu dürfen. Bestehende und neue Angebote der Schule Schlieren sind unter der Leitung der Schulpräsidentin Frau Capaul in Zusammenarbeit mit LehrerInnen, der Schulsozialarbeit, dem NCBI, der Elternmitwirkung und dem BIZ-Urdorf entstanden.

Du als Schülerin oder Schüler meldest dich an, oder Sie als Eltern melden Ihren Sohn oder Ihre Tochter und Sie als Lehrerin oder Lehrer Ihre Schülerin, Ihren Schüler bei unten stehenden Kontaktadressen an.

Wir wünschen euch viel Erfolg.

**Bea Capaul**  
Schulpräsidentin

**Bea Krebs**  
für die Lehrerschaft

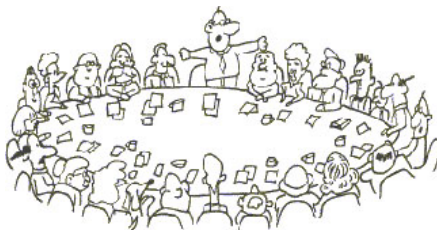
**Rahel El-Mawi**  
für NCBI

**Peter Schenkel**  
BIZ-Urdorf

**Urs Kernen**  
Schulsozialarbeiter

**Maya Mulle**  
Elternmitwirkung

### Elternstammtisch Sekundarschule Schlieren



Im Mai /Juni werden die Eltern und Jugendlichen der 2. Klassen zu einem Stammtisch zum Thema Lehrstellensuche eingeladen. Lehrmeister/innen aus verschiedenen Berufen stehen Red und Antwort.

- Wie suchen sie die Lehrlinge aus?
- Welche Unterstützung erwarten sie von den Eltern?
- Braucht es eine Schnupperlehre, einen speziellen Test?
- Welche Chancen haben Jugendliche aus der Sek C?

Dies ist nur eine Auswahl der Fragen. Auch individuelle Kontakte sind möglich.

Kontaktperson: Elternstammtische Ursula Suter, Tel. 01 730 26 67  
resuter@flyaway.ch

Moderation: Maya Mulle, Fachstelle Elternmitwirkung  
www.elternmitwirkung.ch

#### Kulturvermittlerinnen:

Italienisch	Portugiesisch	Spanisch	Türkisch	Albanisch	Bosnisch Kroatisch Serbisch	Tamilisch
Maria Biasco 01 730 81 06	Maria Casutt 01 730 35 29	Gladys Thormann 076 509 94 83	Sahide Agcakoca 01 738 14 92	Sukrije Ramadani 01 737 38 04	Merima Tombarevic 01 731 04 79	Shanmugara Kulasabanathan 01 731 06 42

---

## Die Lehrstellenwerkstatt im Schulhaus Kalktarren

### **Modul 1: Der Eignungstest: ich lerne mich in der Prüfungssituation kennen**

Eignungstests in einer Prüfungssituation absolvieren (abgestimmt auf Berufswunsch)  
Auswertung der Tests: Wenn nein, woran mangelt es? Kann der Misserfolg noch in Erfolg verwandelt werden?

### **Modul 2: Bewerbungsschreiben**

Repetition der wichtigsten Regeln bei der Verfassung eines Bewerbungsschreibens mit Lebenslauf, Unterstützung beim Schreiben eigener Bewerbungen und bei der Suche freier Lehrstellen. Kontrolle der eigenen Aktivitäten bei der Lehrstellensuche

### **Modul 3: Telephonische Erkundigungen und das Vorstellungsgespräch**

Wie bereite ich mich auf das Telefongespräch, auf ein Vorstellungsgespräch mit dem Lehrbetrieb vor? Was könnte den Lehrmeister oder die Lehrmeisterin an mir interessieren?

### **Modul 4: Nur Absagen!**

Weshalb habe ich eine Absage erhalten? Wie kann ich mein Auftreten verbessern?  
Habe ich mich für den richtigen Beruf entschieden? Stimmen meine Fähigkeiten mit dem Anforderungsprofil des Berufes überein? Wie gehe ich nun weiter vor?

**Kontakt:** Urs Kernen, Schulsozialarbeit Schulhaus Kalktarren

Tel: 01 731 00 30, E-Mail: [kernen.ssa@bluewin.ch](mailto:kernen.ssa@bluewin.ch)

---

## Die Angebote der Berufsberatung

In der Luberzen 42

8902 Urdorf

e-mail: [biz@bizurdorf.zh.ch](mailto:biz@bizurdorf.zh.ch)

**bizurdorf**

Bezirke Affoltern und Dietikon

Tel. 043 455 70 00

homepage: [www.bizurdorf.zh.ch](http://www.bizurdorf.zh.ch)

Montag bis Freitag 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr, Dienstag 13.30 Uhr bis 19.30 Uhr

### **ohne Voranmeldung:**

- Selbstinformation für Jugendliche und Erwachsene
- Lehrstellen-Nachweis (LENA), Lehrfirmen-Verzeichnis (LEFI)

### **nur nach Voranmeldung:**

- Die persönliche Beratung für Jugendliche und Erwachsene (Jugendliche im Januar der 2. Oberstufe)

### **Jährliche Daten:**

- September bis Dezember: Klassenbesprechungen im BIZ für 2. Oberstufe
- Oktober bis Februar: Elternabende im BIZ für 2. Oberstufe
- November bis Februar: Integras ([irene.braendle@bizurdorf.zh.ch](mailto:irene.braendle@bizurdorf.zh.ch))  
Elternabende für verschiedene Sprachgruppen (Albanisch, Portugiesisch, Serbisch, Türkisch) für 1. bis 3. Oberstufe
- Februar bis Mai: Berufsorientierungen in verschiedenen Berufen in den Bezirken Affoltern und Dietikon
- Januar bis Dezember: Schulhaus-Sprechstunden nach Absprache
- Mai bis September: SOS-Starthilfe

---

Ein Beratungsangebot für Schulabgänger/-innen ohne Anschlusslösung ohne Voranmeldung  
jeden Mittwoch 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

## **NCBI (National Coalition Building Institute)**



### **"doCH möglich" - Durchkommen ohne Schweizer Herkunft ist doch möglich**

Die Vorbilder von "doCH möglich" wissen was es heisst, bei der Lehrstellensuche immer nur Absagen zu erhalten. Sie wissen aber auch, dass es machbar ist, denn sie alle sind jetzt in der Lehre oder haben diese eben abgeschlossen. An vier Abenden haben sie gelernt, wie sie in Schulklassen Jugendliche motivieren können, ihnen wieder Mut geben und deren Selbstvertrauen stärken können. Für viele Jugendliche ist es einfacher von gleichaltrigen Ideen anzunehmen. Die „doCH möglich“-Teams besuchen auch die 3. Oberstufe in Schlieren.

### **"Vitamin M" - das Mentoringprojekt für die Lehrstellensuche**

In diesem Schuljahr haben 20 Jugendliche die Möglichkeit, sich mit Begleitung eines Mentor / einer Mentorin auf Lehrstellensuche zu machen. Die Idee ist, dass Berufsleute die in der Stadt Schlieren arbeiten oder wohnen während ca. acht Monaten ein/e Schüler/in unterstützen bei der Lehrstellensuche. Jede dritte Klasse hat Anspruch auf zwei Plätze. Im Pilotjahr werden nun 16 Jugendliche von 14 erfahrenen Berufsleuten aus Schlieren unterstützt.

### **NCBI-Fairness bietet für Eltern und Jugendliche zusätzlich Beratung an:**

Hotline Fairness-Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche fremdländischer Herkunft und ihre Familien bei Diskriminierung in der Schule oder während der Lehrstellensuche, 076/425 89 99 oder 044 721 12 38.

### **Kontakt:**

Ron Halbright, Präsident NCBI Schweiz, [ncbiron@smile.ch](mailto:ncbiron@smile.ch), 01 721 10 50

Rahel El-Maawi, NCBI-Fairness, verantwortlich für Schlieren, [ncbi-fairness@bluemail.ch](mailto:ncbi-fairness@bluemail.ch)